

# Freiheitskopf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

In die für den Verbreitungsbereich Schlesische Sennhütte bestimmte Zeitung zur Bekanntmachung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Gerichtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Reichsbahndirektoren Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Nr. 25

Sonnabend, 25. Januar 1941

11. Jahrgang

## Massenverhaftungen in Ägypten

Neue deutsche Luftangriffe auf Malta - 90 Millionen Feldpostpäckchen im Dezember

### Mussert bei Dr. Goebbels

Berlin, 24. Januar

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Befehl des Generalkommisars p. b. W. Schmidt den Leiter der Nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, zu einer längeren Unterredung.

### Botschafter Kriebel

Berlin, 24. Januar

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, dem Chef der Personalausstellung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Kriebel, aus Anlass der Vollendung seines 65. Lebensjahres die Amtsbezeichnung Botschafter verliehen.

### Arbeiterführer Norwegens kommen

Disko, 24. Januar

Auf Einladung des Reichskommissars Terboven treten Leiter norwegischer Arbeiterverbände unter ihrem Vorsitzenden Riks-Tangen am 30. Januar eine Studienreise nach Deutschland an. Um die vorbildlichen sozialen Einrichtungen des Reiches kennenzulernen, werden die norwegischen Gäste Berlin, Leipzig, Nürnberg, München, Linz, Wien, Prag und Hamburg besuchen.

### Eisenbahnunglück auf Pariser Bahnhof

Paris, 24. Januar

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich auf dem Pariser Vorortbahnhof Sartrouville, wo ein Güterzug dem Schnellzug Paris-Nantes in die Flanke fuhr. Sieben Wagen des Schnellzuges entgleisten, drei wurden zerstört. Nur dem Umstand, daß die Personenwagen weitgehend waren, ist es zu danken, daß wenige Menschenleben in Mitleidenschaft gezogen wurden. Bis jetzt wurden unter den Trümmern ein Toter und 14 Verletzte hervorgezogen. Der Eisenbahnverkehr ist nur wenig gestört.

## Englandgegner vor dem Kriegsgericht

Beirut, 24. Januar

Auf Veranlassung des englischen Polizeichefs in Kairo, Sir T. W. Russell, wurden in Kairo und verschiedenen ägyptischen Provinzhäfen 300 Mitglieder der Nationalistenpartei "Junges Ägypten" ("Majlis al Fatah") verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich ein Lehrer der moslemischen Universität in Kairo, Scheich Teufill Kamel el Wali.

Der erste Bericht des englischen Geheimdienstes über die Tätigkeit der "Majlis al Fatah", die die Befreiung Ägyptens vom eng-

lischen Joch zum Ziele hat, lief einige Monate vor Kriegsausbruch beim englischen Polizeichef ein, der einen Offizier des Scheldmenten, Oberst Giappatris, mit der Überwachung der "Majlis al Fatah" beauftragte.

Kürzlich wurde eine geheime Versammlung der Partei in den Steinbrüchen von Schibin el Kanatir (nördlich von Kairo) ausgehoben, wo bei großen Mengen von Spionen gesucht worden sein sollen. Andere Spuren sollen nach Oberägypten führen, wo angeblich im Hause eines Beamten und Angehörigen der Partei, Mahmud Radhi, Waffen gefunden wurden. Die Verhafteten wurden vor das Kriegsgericht gestellt.

## Vermittlung im Streit Frankreich-Thailand

Angebot der japanischen Regierung von Vichy angenommen

Vichy, 24. Januar

In Vichy wurde folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben: Am 21. Januar bat die japanische Regierung ihre Vermittlung an, um die Regelung des französisch-thailändischen Konflikts hinsichtlich der gemeinsamen Grenze Indochinas und Thailands zu erleichtern.

Obwohl diese Frage im Laufe der letzten Woche bereits Gegenstand unmittelbarer Verhandlungen zwischen dem Geschäftsträger Frankreichs in Bangkok und der thailändischen Regierung war, hat die französische Regierung unter Berücksichtigung der bestehenden freundlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Japan, wie sie durch das französisch-japanische Abkommen vom 30. August 1940 festgelegt wurden, die angebotene Vermittlung angenommen.

Der Botschafter Frankreichs in Tokio wurde

beauftragt, mit der japanischen Regierung alle Maßnahmen hinsichtlich der Ausübung dieser Vermittlungsaktion zu treffen.

### Rundfunkgespräch Knut Hamuns

Disko, 24. Januar

Aus Anlaß seines Besuches beim norwegischen Rundfunk in Roerholme gab der norwegische Dichter Knut Hamun zum erstenmal in seinem Leben eine Unterredung, die vom Rundfunk übertragen wurde. Der Dichter erörerte hier über die augenblickliche politische Lage und über die Verhältnisse in Norwegen, wie sie von seinen Landsleuten beurteilt werden, und betonte, daß an dem neuen deutschen Willen kaum zu zweifeln sei. „Wir müssen uns mit den Verhältnissen, wie sie heute sind, abfinden. Dies ist nicht nur klug, es ist die Richtung Norwegens.“

### Briten auch in Ulster unbeliebt

Newport, 24. Januar

Die Korrespondentin der "New York Post" in Belfast berichtet, daß die antikirchliche Stimmung unter der katholischen Bevölkerung Nordirlands (Ulster), die von den protestantischen Briten stark unterdrückt werde, im Nachhören sei. Dies mache eine Einführung der militärischen Dienstpflicht in Ulster unmöglich. In gewissen Vierteln Belfasts sei die antikirchliche Stimmung so stark, daß manche Straßen nach dem Einbruch der Dunkelheit für britische Offiziere und Soldaten einfach lebensgefährlich seien.



Die deutsche und die italienische Sondermarke mit den Kopfbildern des Führers und des Duce. Sie werden, wie bereits gemeldet, am 30. Januar herausgegeben.

Presse-Hoffmann, Zander (E.)

## Streiflichter

### Deutsch-russisches „Transportwunder“

Als Deutschland und Sowjetunion den Weg der Verständigung beschritten und ein gigantisch anmutendes Wirtschaftsabkommen abgeschlossen hatten, da sah die Entwicklung den weitaus größeren Demokratie durchaus nicht ins Konzept. Hatten sie selbst doch ganz andere Pläne mit Moskau vor. So suchte man denn bald das ganze Abkommen der Öffentlichkeit als einen „Kleinod“ darzutellen. Inzwischen funktionierte der deutsch-russische Warenaustausch reibungslos, sogar so ausgerechnet, daß Deutschland unter Umständen in der Lage wäre, den ihm aufgezwungenen Krieg noch Jahrzehnt mit der gleichen Intensität fortzuführen, die bis jetzt das Hauptmerkmal der deutschen Kriegsführung bildete.

Welche Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung dieses in der Vergangenheit beispiellos dastehenden Gütertauschs zu überwinden waren und wie sie gemeistert wurden, schildert der Moskauer Vertreter des „Angrijs“ sehr anschaulich in einem längeren Aufsatz, den er diesem „Transportwunder“ widmet. Er erinnert daran, daß schon im Jahre 1931 der Umsatz des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern über eine Milliarde RM betrug, daß damals aber noch nicht einmal eine gemeinsame Grenze zwischen beiden Ländern bestand. Erst nach der Schaffung Großdeutschlands, der Einverleibung der baltischen Staaten in die Sowjetunion sowie durch die Zerstörung Polens sei eine wirkliche Raumwirtschaft entstanden, die eine großzügige Planung auch hinsichtlich der reinen verkehrstechnischen Bewältigung des sich immer noch steigernden Warenumlaufes ermöglicht habe. Heute besitzen beide Länder eine gemeinsame Landsgrenze von rund 1000 Kilometern, über die nicht weniger als neue Eisenbahnverbindungen führen, und Russland sei wieder im Besitz der guten eisfreien Häfen und des auszeichneten Eisenbahnetzes an der Ostsee.

Der Güterverkehr der Eisenbahn sei durch gegenseitige Vereinbarungen grundlegend geregelt. Eine der umfangreichsten Güterverkehrsleistungen der Weltgeschichte spielt sich hier ab, die noch gekennzeichnet werde durch eine erstaunliche Schnelligkeit der Transporte. Zwei Güterwagen, die dieselben Waren auf verschiedenen Wegen von Mittelostern nach Berlin zu befördern hatten, benötigten zu dieser Rückfahrt einschließlich Umladung an den Grenzübergangsstellen genau 14 Tage. Das sei etwa die Norm. Die besondere Schwierigkeit, die in der verschiedenen Spurkreise der Gleise liege, sei durch eine unter der Regie der Reichsbahn

## Fernbomber melden neue Erfolge

Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt

Berlin, 24. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Deutsche Flugzeuge belegten im Verlauf der bewaffneten Auseinandersetzung am Donnerstag kriegswichtige Ziele in einem Hafen der britischen Ostküste mit Bomben.“

Fernkampfflugzeuge griffen zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 8100 BRT im Seegebiet westlich von Irland an und versenkten sie. Ein weiteres Schiff von 5000 BRT blieb brennend mit Schlaglöchern liegen.

An der englischen Ostküste wurden auf einem

Frachtschiff von 12 000 BRT nach Bombentreffern mehrere starke Explosionen beobachtet.

Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“

Die Kriegsmarine meldet: „Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt“



Der Einsatz ist zu niedrig, Sir!

Zeichnung: Moser

gelöschte besondere Grenzumladungsorganisation bewilligt worden. Die größten Transportfirmen setzten auf diesem Gebiete tätig. Getreide werde mit besonderen Stärken in die unmittelbar gegenüberliegenden Güterzüge umgeladen. Das werde geprägt, wie teils geschüttet, teils gehandelt. Auf beiden Seiten werde ein Höchstmaß an Leidung vollbracht. Im ersten Vertragsjahr habe der Güternachschlag durch den vorbildlichen Einsatz aller beteiligten Stellen vortrefflich gelöst. Der riesige Apparat sei bereits gut eingespielt und den kommenden noch größeren Anstrengungen gewachsen. Nicht ein Wunder sei dies geschehen, sondern ein Leistungssieg, der errungen worden, über den alle Beteiligten sich freuen könnten.

#### 124 000 Neubauern im Osten

Der Sachbearbeiter des Reichsernährungsministeriums, Ministerialdirektor Kummer, vertrat in der NS-Postspitzen einen Bericht über die Neubildung deutscher Bauernschafts im Jahre 1940. Die Arbeit im Osten stand im Vordergrund. Etwa 150 000 umgesiedelte Deutsche, überwiegend Angehörige des Landvolkes, sind in den weiten Osteaubau geführt worden.

Zur Durchführung dieser Arbeit wurden im Osten zwei neue Siedlungs- und Umlegungsbehörden sowie elf neue Kulturräte eingerichtet und vier neue Siedlungsgeellschaften gegründet. Bislang wurden im Osten etwa 124 000 Menschen auf rund 320 000 Hektar wieder angelebt. Durch die Siedlungsgeellschaften wurden den Umhöfen zufällig übergeben: 528 000 Doppelzentner Saat- und Vorratsmengen, 4150 landwirtschaftliche Großmaschinen, 27 750 mittlere Maschinen und Wagen, 7800 Kleinmaschinen und Geräte aller Art. Zu dem vorhandenen lebenden Inventar wurden noch 4800 Pferde, 24 400 Stück Rindvieh und 50 000 Stück Schweine und Schafe gegeben. Die polnischen Höfe entsprechen meist nicht deutschen Anforderungen. 12 700 Höfe stehen sind deshalb überbaut worden. Dazu kam im Zuge des Wiederaufbaus kriegszerstörte Gebäude der Reuerichtung oder Wiederherstellung von 1000 Gehöften. Die Neubauernhöfe im Osten werden zweimalig ohne Anzahlung gegen eine Rente überlassen, die unter Beachtung höherer Lebensweise, ordentlicher Wirtschaftsführung und angemessener Ausbildung der Kinder tragbar sein muss. Von den Leistungskosten ist die Rente völlig gelöst. Der Bericht teilt weiter mit, daß auch die Vorarbeiten für den Wiederausbau im Westen in vollem Gange sind. Die Neuordnung in den südwestdeutschen Gebieten wird in großem Ausmaß Bauernsiedler für die Ost- und Westgebiete freimachen.

#### Major Dörtings lehrt Fahrt

Ed. Wien, 24. Januar (Eig. Bericht)

Die sterblichen Überreste des in Bukarest von einem Soldaten britischer Weltkrieg niedergeschlagenen Majors Dörtinga, die auf Befehl des Führers übergeführt wurden, trafen in den Morgenstunden des Kreitags auf dem Wiener Ostbahnhof ein. Im trüblicht des ausdrücklichen Tages marschierte die Ehrenzug des Bahnkorps vor dem Bahnhof auf. Ehrenposten zogen aus auf dem Bahnhofsteig auf. Es war ein Augenblick feierlichen Ernstes, als der Zug in die Bahnhofshalle einfuhr, wo sich neben Offiziersabordnungen auch die Vertreter der befreundeten Staaten eingefunden hatten. Die Ehrenposten präsentierten das Gewehr. Trommler Trommelwirbel erklang. Die Männer auf dem Bahnhofsvorplatz grüßten den toten Offizier. Die Beisetzung fand im Laufe des Tages unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Wiener Zentralfriedhof statt.

## herbert Norkus Vorbild auch in unserem Kampf

### Reichsjugendführer Armann ehrt den Blutzeugen der HJ.

Berlin, 24. Januar

Am Freitag gedachte die Jugend Großdeutschlands ihres für die Einheit und Stärke des Reiches gefallenen Kameraden Herbert Norkus. Reichsjugendführer Arthur Armann, in dessen Gefolgschaft Herbert Norkus in den Jahren des Kampfes marschierte, legte am Grab und an der Wurststelle des jungen Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung einen Kranz nieder.

Am Abend war die Führerhalle der Hitler-Jugend Berlins in den historischen Pharus-Sälen versammelt. Im Rahmen einer Feierstunde sprach der Reichsjugendführer über den Sinn des Opfers dieses jungen Mitkämpfers der Kampfzeit. Um besonderen Betonte er die

## Wieder deutscher Angriff gegen Malta Was ist los...

Noch immer Widerstand um Tobruk - Bomben auf Rhodos

Nom, 24. Januar

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: "An der griechischen Front wurden bei Spähtruppunternehmungen Gefangene eingebrochen und automatische Waffen erbeutet. Unsere Flugzeuge haben feindliche Truppen mit Bomben belagert. In der Euregiat hat unsere Luftwaffe feindliche motorisierte Abteilungen gründlich mit Bomben und Maschinengewehrsalven belegt. Die feindliche Luftwaffe hat Derna bombardiert. Im Westteil von Tobruk haben unsere Widerstandsmänner den ganzen Tag hindurch hartnäckigen Widerstand geleistet."

In Ostafrika sind Kämpfe zwischen unse- ren Einheiten und feindlichen motorisierten Verbänden an der Sudan-Front sowie in Somaliland an der Kenia-Front im Gange, an denen sich unsere Luftwaffe stark beteiligte.

Im Ägyptischen Meer überwogen feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 23. Januar die Stadt Rhodos und waren einige Sprengbomben ab. Es wurde leichter Schaden an einem Wohnhaus angerichtet. Opfer sind nicht zu beklagen.

Das deutsche Fliegerkorps hat erneut Ziele von Malta angegriffen."

#### Ein feiner Erziehungsminister

oak. Der englische Erziehungsminister Ransbottom hat fürlich erklärt, die "Rapshäuser" würden von der Royal Air Force deshalb nicht bombardiert, damit der Verstand der deutschen Jugend auf den Schulen verderben wird. Das stimmt zwar schon die Vorwürfung dieser De- mokratie nicht, denn die englischen Flieger machen bei ihren Bombenabwürfen bekanntlich keinen Unterschied zwischen Wohnhäusern, Krankenhäusern und Schulen. Es hat sich aber doch ein England gefunden, der den Abschuss ernst nimmt und in einer Fazit auf "News Chronicle" gegen die bodenlose Gemeinde des Unterrichtsministers protestiert. Seine Reaktion, schreibt er, müsse als das Skandalosche in der ganzen Geschichte Englands verzeichnet werden. Wenn überhaupt, dann sei sie nur zu verzögern auf Grund ihrer unter- stoffenen Dummkopf. Aber, schreibt der Einsteiger, "welch eine Mentalität für einen Erziehungs- minister!" Und wunder das gar nicht von Leuten, die im Elan und anderen Public-Schools die Pionier- sprüche zu den strahlenden Grausam- teit des Weltkriegs erzählen.

#### Versteigerung bei Chamberlain

"Wir sind hier um Geschäfte zu machen, nicht um und Gefühle einzugeben", sagte der Auctionator und schwang seinen Hammer, als dieser Tage in Birmingham der Nachlass des verstorbenen Premierministers Chamberlain öffentlich versteigert wurde. Vieles war noch nie die Sache der Beute, wenn es um Geldverdienst ging. Geldverdienst auf anständige Weise, wenn es geht, aber Geld machen auf jeden Fall, heißt ihre Parole. Wenn also hantieren vor dem verlorenen nationalen Symbol, Chamberlain Regenschirm? Seine Angelruten gingen reihend ab, den größten Verkauf auf dem Gray Chamberlain ihrem Gatten ver- spießen pflegte. Womit auch der notwendige Geschäftsaufwand in dieser kommerziellen Geschichte nicht fehlt.

Ruf der Partei  
Duce der  
Führer des  
Reichs  
Duke von  
Bulgaria

Der Platz  
der Unt-  
er-  
herrscher  
Preise ei-  
blich  
Völker  
Gesell-  
schaft

Der be-  
dem Ver-  
dienst  
landliche  
deutung  
Friedens-  
arbeit in  
Bulgari-  
samt zu  
Die Fre-  
Blaud für  
Kallen

Juneh  
Dort Tim  
der Ratt-  
gung aus  
leit Begi-  
lung eng-  
diese Pla-  
rabetu h-

Die un-  
Flugzeug-  
und Mu-  
ten bish-  
ausgeführ-  
ausreich-  
teidigungs-  
halb neu-  
worden,  
äußerst  
mühig zu  
Zugangs-

Die un-  
Flugzeug-  
und Mu-  
ten bish-  
ausgeführ-  
ausreich-  
teidigungs-  
halb neu-  
worden,  
äußerst  
mühig zu  
Zugangs-

## Klärtung in Rumäniens Innenpolitik

Antonescu sichert die Autorität des Staates - Tagesbefehl Horia Simas

Bukarest, 24. Januar

Der rumänische Staatsführer, General Antonescu, hat sich in einem Aufruf an alle Rumänen gewandt, in dem er angeholt die verwickelten innerpolitischen Lage, die sich auf Grund von Unstimmigkeiten zwischen Regierung und gewissen Kreisen der Legionäre im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Leitung des Innensenministeriums ergeben hätten, das rumänische Volk aufgefordert, sich fest hinter ihn als den unerschütterlichen Verteidiger des Landes zu stellen. Zusammen mit den Legionären würde eine Regierung zuverlässiger und fähiger Menschen gegründet werden.

Der Führer der Eisernen Garde, Horia Sima, hat seinerseits einen Tagesbefehl an die Legionäre erlassen, in dem er feststellt, daß sich die innerpolitische Lage zu ändern beginnt. Im Interesse der Staatsautorität forderte er die Legionäre auf, ihr normales Leben unverzüglich wieder aufzunehmen, und gab seiner

Hoffnung Ausdruck, daß in kürzester Zeit im Lande wieder vollkommene Ruhe und Ordnung hergestellt sei.

In einem späteren Aufruf an das rumänische Volk konnte General Antonescu feststellen, daß die Autorität des Staates überall hergestellt sei. In einem Tagesbefehl an die Armee sprach General Antonescu seine Anerkennung für die Haltung der rumänischen Truppen aus, welche die Ordnung im ganzen Lande schnell wieder herstellen halfen. Durch einen Erlass wurde die Auflösung aller Waffen angeordnet, die sich im Besitz von Privatpersonen befinden. Gleichzeitig wurden alle öffentlichen Versammlungen und Zusammenkünfte verboten.

Eine Verlautbarung des Generalstabschefs der Armee bestätigte die Nachrichten einer gewissen Auslandsprese als plumpes Lügen, wonach Angehörige der rumänischen Armee ihre Pflichten nicht erfüllt hätten.

Immer wieder geht das Leben in Bukarest wieder seinen normalen Gang.

## Roosevelts Sendbote auf Bummelfahrt

Donovan "verbört" in Sofias Nachtkalen Pas, Briestosche und Dokumente

Drahtbericht unseres Vertreters

vom Sofia, 24. Januar

Dem Sonderbotschafter Roosevelt, Oberst Donovan, der sich dieser Tage auf dem Wege von Athen nach Belgrad in Sofia aufhielt, ist ein kleines Misgeschick passiert, das man sich mit leichtem Schmunzeln in den diplomatischen Kreisen der bulgarischen Hauptstadt erzählte. Oberst Donovan beteiligte sich an einer Bummelfahrt des amerikanischen Gesandten Earl durch die Sofioter Nachtfotale. Zu weit vorgedröhlt stand mitten plötzlich zu seiner Überraschung feststellen, daß ihm Pas und Briestosche geflossen waren.

Die Polizei wurde sofort alarmiert, konnte aber weder in den verschiedenen Bars, die der Oberst besucht hatte, noch sonstwo eine Spur des Täters ermitteln. Oberst Donovan beschafft nicht den Verlust seines Diplomatenpasses, sondern auch etliche Dokumente.

Die Abreise nach Belgrad verzögerte sich, bis Roosevelt's Sonderbotschafter seine Rundreise mit einem provisorischen Pas, doch ohne Briefsäcke, fortsetzen konnte. Möglicherweise wird er sich vom Belgrader USA-USA-Gelehrten nicht zu einer Bummelfahrt durch die zahlreichen Nachtfotale auch dieser lebenslustigen Ballanstadt verleiten lassen.

#### "Sondergesandter" für Tschungling

Als Sondergesandter Roosevelt hat sich Laughrin Currie nach Tschungling, dem Sitz der chinesischen Regierung des Marschalls Tschiangkaische, begeben. Currie soll dabei in erster Linie die wirtschaftliche und finanzielle Lage Chinas eingehend studieren und darüber dann in Washington Bericht erstatten.

## Gauleiter Mutschmann sprach in Leipzig

Deutschland wird nach diesem Krieg der erste Sozialstaat der Welt sein"

Leipzig, 24. Januar (Eig. Bericht)

Am Freitag weihte Gauleiter Mutschmann in Leipzig, wo er Gelegenheit nahm, die zur Tagung der Partei eingeladenen Gaue- und Kreisredner zu besuchen und das Wort zu grundlegenden Ausschreibungen über ihre Arbeit zu ergründen. Am Abend besuchte er den Jahrestags-Appell der Ortsgruppe Leipzig-Osten der NSDAP, wo er besonders herzlich begrüßt wurde. In seiner Begleitung befanden sich der Gauleiter der DAF, Peitich, Gauleiter Salzmann, Kreisleiter Wettengel und Oberbürgermeister Frerberg.

Nachdem zunächst der Ortsgruppenleiter Wettengel die Entwicklung der Ortsgruppe geschäßt hatte, richtete Kreisleiter Wettengel einen Appell an die Parteigenossen.

Stürmisch begrüßt, wandte sich Gauleiter Mutschmann an die versammelten Kämpfer, Mitarbeiter und Mitglieder der Ortsgruppe und zeigte ihnen, worum es im Kampf der Partei wie auch in dem gegenwärtigen Kampf der Jugend geht. Er führte ihnen die überlegene Mentalität des Führers allen internationalen Machenschaften gegenüber vor Augen. Auch der unbändige

Haß des Judentums, so sagte er, das sich mit dem ganzen Gold der Welt gegen den nationalsozialistischen Geist verbündet hat und nun auch den letzten Engländern vor sich in den Krieg ziehen mag, kann an der Entscheidung in diesem Ringen nichts mehr ändern. Deutschland wird nach diesem Krieg der erste Sozialstaat der Welt sein, der anderen ein besseres Beispiel geben wird, als es die Plutostataten zu tun vermögen.

#### Hitler-Jugend und Wehrmacht

Berlin, 24. Januar

Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Reichsjugendführung und der HJ, Referenten bei den Oberkommandos des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe und der Verbindungsstellen der drei Wehrmachtteile zur Hitler-Jugend sprach Reichsjugendführer Eggersmann im Berlin. Anschließend sprachen u.a. Stabschef Mödel, Reichsreferent Dr. Kutta Rädiger und Obergebietsführer Dr. Schröder. Einzelunterredungen boten den aus

dem Tode und zur Degradierung verurteilt. Dieser Karte hatte sich vor einiger Zeit dem Deutschen

#### "Haus der Nationalsozialisten" in Lublin

Lublin, 24. Januar

Im Verlauf einer Informationsreise durch das Generalgouvernement übergab Generalgouverneur Reichsleiter Dr. Frank das "Haus der Nationalsozialisten" in Lublin seiner Behörde. Dem Willen des Führers, daß das Generalgouvernement immer deutsch bleibt, soll dieses Haus eine Trutzburg sein.

#### Höchste Prädikate für "Der Sieg im Westen"

Berlin, 24. Januar

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat dem Heereskriegsfilm "Der Sieg im Westen" der demnächst zur Uraufführung gelangt, folgende Prädikate verliehen: "Staatspolitisch wertvoll" und "Militärisch wertvoll". "Volksbildend", "Jugendwert", "Lehrfilm" und "Feiertagsfilm".

## Politik in Kürze

88 Torpedos gegen die "San Giorgio". Aus den Kämpfen des vor Tobruk gesprengten alten italienischen Panzerkreuzers "San Giorgio" wird als bemerkenswerte Einzelheit mitgeteilt, daß an einem einzigen Einsatztag von den Berliner 88 Torpedos gegen ihn abgefeuert wurden, die in den Torpedobunker gefeuert wurden.

Schiffsboden Markele-Berlitz. Die französische Schifffahrtsgesellschaft "Messageries Maritimes" hat ihren Einviendienst zwischen Markele und Berlitz wieder aufgenommen. Der Berlitz vollzieht sich im Einvernehmen mit Stolz durch die Meerenge von Messina.

38 französische Bürgermeister amtsentheben. Die französische Regierung hat weitere 38 Bürgermeister aufgelöst sowie 38 Bürgermeister ihres Amtes entheben, weil diese sich als unfähig erwiesen hätten.

Gauß zum Tode verurteilt. Das französische Kriegsgericht in Toulon hat den Marinemeister Lucien Deschartre in Abwesenheit zum

Tode und zur Degradierung verurteilt. Dieser Karte hatte sich vor einiger Zeit dem Deutschen

Brand im Schloss Dublin, dem ehemaligen Sitzen des britischen Herrschers über Irland und jetzt Handelsministerium brach ein großer Brand aus, der Teile des historischen Gebäudes einschloß.

Langjähriger sowjetisch-japanischer Rechtsstreit beigelegt. Ein langjähriger Rechtsstreit zwischen einer japanischen Reederei und der sowjetischen Handelsvertretung in Tokio wurde durch Vermittlung der Regierungen in Tokio und Moskau friedlich beigelegt.

Wird Cuba USA-Bundesstaat? Der demokratische Senator Smathers brachte einen Gesetzesentwurf ein, der es Cuba gestatten würde, als Bundesstaat in die Vereinigten Staaten aufgenommen zu werden.

Wieder Angriffe auf die Barmätschre. Japanische Marineflugzeuge führten einen starken Angriff auf die Barmätschre durch und zerstörten eine Brücke.

**Italiens Kriegsteilnehmer werden Mitglieder der faschistischen Partei**

Von unserem O.-St.-Berichterstatter

Rom, 24. Januar

Auf der Sitzung der Leitung der faschistischen Partei wurde eine bedeutende Anordnung des Duce bekanntgegeben. Der Generalsekretär der faschistischen Partei teilte mit, daß auf Weisung des Duce von jetzt an jeder Kriegsteilnehmer das Recht habe, um die Mitgliedschaft in der faschistischen Partei nachzuholen. Dieser Beschluß des Duce wird von der gesamten italienischen Öffentlichkeit freudig begrüßt. Die innere Einheit und Geschlossenheit zwischen Partei und Armee ist damit endgültig hergestellt worden. Armees und Partei bilden in Zukunft eine unlösbare Gemeinschaft.

**Bulgarisch-jugoslawische Freundschaftserklärungen**

Belgrad, 24. Januar

Der jugoslawische Außenminister Cincar Mišić gab zum vierten Jahrestag der Unterzeichnung des jugoslawisch-bulgarischen Freundschaftspaktes für die bulgarische Presse eine Erklärung ab, in der er betonte, daß beide Staaten weiterhin treue Anhänger des Geistes dieses Paktes blieben, der den Brüderlichkeit und Gefühlen der beiden Nationen entspreche.

Der bulgarische Außenminister Popoff hat dem Vertreter des jugoslawischen Nachrichtendienstes Avasa eine Erklärung für die jugoslawische Presse gegeben, in der er die Bedeutung des Paktes als Grundstein für die Friedenspolitik, die wirtschaftliche Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen zwischen Bulgarien und Jugoslawien würdigte und betont, daß beide Völker mit größter Ruhe und hoher Ausrichtung in die Zukunft blicken könnten. Die Freundschaft, die sie verbindet, sei ein Pfad für die friedliche Entwicklung der beiden Nationen.

**Zunehmende Rattenplage in England**

Neuport, 24. Januar

Der Londoner Berichterstatter der "New York Times" meldet, daß die starke Zunahme der Rattenplage in ganz England Beweisführung auslöse. Die Rattenplage habe besonders seit Beginn der Luftangriffe erschreckenden Umfang angenommen. Viele Gebäude, die früher diese Plage nicht kannten, seien von Ratten geprägt. Überall hingelangen könne.

**England mit USA.-Material unzufrieden**

**Rüstungslieferungen quantitativ und qualitativ bemängelt**

ad Stockholm, 24. Januar

Die umfangreichen Aufträge Englands auf Flugzeuge, Motoren, Panzerwagen, Geschütze und Munition sind von den Vereinigten Staaten bisher weder qualitativ noch quantitativ so ausgeführt worden, wie man es in London als ausreichend für die Aufrechterhaltung der Verteidigungskraft Englands ansieht. Es sind deshalb neue Verhandlungen in Amerika erhoben worden, die Kriegsmateriallieferungen aufzuerhören zu beschleunigen und auch qualitätsmäßig zu verbessern, da die bisher gelieferten Güter nicht den kriegstechnischen Erfahrungen

gen entsprechen und sich den deutschen Typen nicht überlegen zeigen.

Die USA.-Bundesschiffahrtsbehörde gibt den Verkauf von weiteren zwölf Handels Schiffen, die seit dem Weltkrieg außer Dienst gestellt waren, an England bekannt. Der Verkaufspreis beträgt 2,8 Millionen Dollar für insgesamt 107 061 BRT. Die USA.-Schiffahrtsbehörde überließ damit England insgesamt 49 alte Frachtschiffe. Weiter bewilligte die Schiffahrtsbehörde den Verkauf einer größeren Anzahl von Frachtern und sonstigen Schiffen an England durch Prinzipalredactoren. Ein englisches Kaufangebot für 26 weitere Frachtschiffe lehnte die Bundes schiffahrtsbehörde ab.

**Englands Arbeiterschaft wird misstrauisch**

**Der Skandal Boothby machte die Korruption der Churchill-Clique sichtbar**

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Januar

Die Ankündigung der industriellen Dienststelle in England, die im gleichen Augenblick erfolgte, in dem das verschärfte Vorgehen gegen die Kriegsgegner in der englischen Bevölkerung durch das Verbot des "Daily Worker" und andere Maßnahmen einzog, haben in der englischen Arbeiterschaft die schon seit längerer Zeit bestehende Unruhe noch erhöht. Die Regierung wurde, so heißt es in einem peripherialen Bericht aus London, von verschiedenen Seiten gewarnt, psychologische Faktoren nicht außer acht zu lassen und die Stimmung in der Bevölkerung nicht falsch zu deuten, deren Migranten gegen die Freiheit und Pläne der regierenden Partei im Wachsen sei.

Als ein besonderes Missgeschick wird es in diesem Zusammenhang bezeichnet, daß ausgerechnet jetzt der Boothby-Bestechungs skandal, der

den geringen Verstärkungen, die die englische Kriegsschlacht durch Kriegsausbruch durch neue Einheiten erfahren hat, möglicherweise nach den schlechten Erfahrungen, die man gemacht hat, öffentlich so sehr wie möglich hinzogen. Das neue englische Schlachtfeld "George V." hat deshalb nicht etwa die Aufgabe erhalten, sich an den entscheidenden Kämpfen im Mittelmeer zu beteiligen, oder den Schutz der englischen Zufuhren aus Übersee zu übernehmen, sondern wurde dazu eingesetzt, den neuen englischen Politiker Lord Halifax nebst Frau über den Atlantik zu bringen, auf einer Reise, die am Freitag in Neuport ihr Ende fand. Ministerpräsident Churchill hatte sich, wie es in der amtlichen Mitteilung aus London über die Ankunft des neuen Botschafters in New York heißt, selbst zum Abschied auf einer britischen Flottenbasis im Norden der Insel eingefunden.

**Das Ausland schreibt:**

**"Moral beiseite!"**

"Hitler versucht uns auszuhungern, und wir sind unsererseits bereit, nicht nur Deutschland verhungern zu lassen, sondern auch Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Frankreich. Moral beiseite! Es ist über eine verbrecherische Torheit, zu erwarten, die Völker (Kinder eingeschlossen) all dieser Länder würden, wenn sie genug gehungert haben, sich nicht gegen die Blockierenden wenden, sondern gegen Deutschland."

"News Chronicle" (London)

**"Die Zeit arbeitet gegen England"**

"Deutschland verzweifelt aus Mangel an Arbeitskräften. In England verzweifeln viele Arbeitskräfte an Arbeitsmangel. Das ist der Unterschied. Die Zeit arbeitet noch gegen uns, weil wir nicht den größten Nutzen aus ihr ziehen."

"Daily Mail" (London)

**Südamerika gegen die Angelsachsen**

"Die USA. können, wenn sie von Amerika reden, immer nur für sich allein sprechen. Von Rio Grande del Norte bis zur äußersten Spitze von Feuerland hat der von Columbus entdeckte Erde Teil nichts mit den Angelsachsen zu tun."

"Corriere della Sera" (Mailand)

**"Japan treu zum Dreierpakt"**

"Die Erklärung Matsukas hat bewiesen, daß Japan treu zum Dreierpakt steht, der im gegenwärtigen Weltkonflikt noch eine große Rolle spielen kann."

"Ya" (Madrid)

**Bulgariens Judengesetz**

Sofia, 24. Januar

Ein im bulgarischen Staatsanzeiger erschienenes Gesetz zum Schutz der Nation regelt auch die Rechtsverhältnisse der Juden in Bulgarien. Als Jude gilt, wessen Vater oder Mutter Jude ist. Das Gesetz entzieht den Juden das aktive und passive Wahlrecht, den Besitz von Ackerboden und das Recht, im Freien zu dienen. Die Teilnahme der Juden am Geschäftlichen Bulgariens wird auf das Gehaltungsmaß ihres Hundertstages beschränkt. Den Juden wird vorerst die Eheschließung oder das Zusammenleben mit Nichtjuden sowie die Anstellung von nichtjüdischen weiblichen Hausangestellten verboten. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes verlieren die Juden das Recht der Freizüglichkeit. Im übrigen trifft das Gesetz noch Bestimmungen über geheime und internationale Organisationen sowie über die Unterbindung von staatsfeindlicher Propagandatätigkeit.

**Draht und Verlag: Nationalsozialistischer Bund für den Bau Sothen, G. m. b. H., Dresden E. L., Betriebsplatz 10, Betrieb 25 801 und 25 802.**

**Beauftragterleiter: Hans Hornauer,**

**Beauftragterleiter: Kurt Hoffmeister, verantwortlich für Politik, Robert Kubitschek, für Volks- und Sozialfragen, Dr. Heinz Venrodt, für Gewerbe und Unterhaltung, Dr. Rudolf Schreiter, für Wirtschaft, Dr. Helmut Thoma, für Sport, Werner Höhiger, Schulgebiet und Bildung, Chef vom Dienst Reinhard Thiemann, Betriebs-Schulleitung, Berlin E. 11, Charlottenstraße 82, Büro: 122 228. Redakteur: Dr. Oskar Schneider, Abteilung**

**Anzeigenleiter: Hans Seubel.**

**Der Freiheitskampf erscheint monatlich fünf, Preis je Heft 2,50 RM, einschließlich 41 Pf. Versandporto, 24 Tl. Ziffern, durch die Post 2,40 RM einschließlich 42 Pf. Versandporto, 24 Tl. Ziffern, bei Buchdruckerei und Buchhandlung. Bei Nichtabonnementen ist die Abrechnung auf die Post abzugeben.**

**G. 3. im Freihandelszone ist gültig.**

**Ein treuer Herr hat aufgefordert zu klagen!**

**Ständig und unermüdet versieht meine treuhändige Frau und unser betreutes Kind seine heiligsten Pflichten, unsere Seele und unser Gedenken und Tod zu tragen.**

**Frida Hellmich geb. Berndt**

im Alter von 44 Jahren.

**Bei letzter Trauer**

**William Hellmich und Kinder**

im Raum aller Hinterleibchen

**Dresden-Obergörbitz, Bitterstraße 23, 25. Januar 1941**

**Die Beerdigung erfolgt Montag, 27. Januar 1941, 13.30 Uhr, auf dem Friedhof „Nordende und Hellmich“, Schlesischen Straße. Götigt angebetete**

**Hoffmann's Ricena**

**das bewährte**

**Kindernährmittel**

**aus Reis, schmackhaft, nahrhaft und bekömmlich, besonders geeignet für Kinderbreis, Flammeris usw.**



**Heimatbuch-Kaupferleiter Oswald Hempel**

**liest im Rostocker Rathaus, Neuanfangstag 3. Februar, 25. Januar, 15 Uhr, „Ritterkunst“, 19.30 Uhr, „Die alte Ritter“.**

**Tritt ein in das Deutsche Rote Kreuz!**

**Kirchennachrichten**

**Dresden, 9. Februar 1941**



Um 23. Januar 1941 verschied nach langem, schwerem Leiden unser Mitarbeiter

**pg. Hans Scharrer**

Mit ihm ist ein braver, unermüdlicher, alter Kämpfer der Bewegung von uns gegangen. Durch seine restlose Einsatzbereitschaft, seinen vorbildlichen Kameradschaftsgeist und seinen edlen Charakter hat er sich ein ehrendes Andenken gesichert.

**NSDAP, Ortsgruppe Löbtau**  
Gemeinde Löbtau, Ortsgruppenleiter

Am 20. Januar starb nach langerer, schwerer Krankheit im 58. Lebensjahr unser Mitarbeiter, Herr

**Oberlehrer Reinhard Schneider**

Er war uns allezeit ein lieber Kamerad und seinen Schülern ein wohlauf guter Lehrer. Sein großes musikalische Können hat uns oft erfreut und uns hohe deutsche Kunst nothwendig. Er hatte ein fröhliches Herz. Unserer wird er uns unvergessen bleiben.

Die Berufskameraden der 5. Volksschule zu Dresden

**Aller Silbermünzen**  
Altsilber - Altgold u. hochwert. Schmuck  
übernahme gegen sofortige Barvergeltung  
**Juwelier Schmaußer**  
Prager Str. 5, I. 840 5068

**REHFELD**  
Büro-  
bedarf  
DRESDEN  
Friedrichs-Platz

**Gedächtnis-**  
ges. Solle zu 11. J. 1937  
Ang. u. R. 1938  
Schrift. 1937  
**Obre**  
damilien-Anstalt  
gebettet in den  
Freiheitskampf!

**Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront**  
Dresden

**NSD. „Kraft durch Freude“**  
Bauaufbau für das Volksfest Dresden, 25. Januar, 15 Uhr, im Gewerbeschau-  
haus  
Mitglieder der Theatergruppe und der  
Kulturgemeinde!

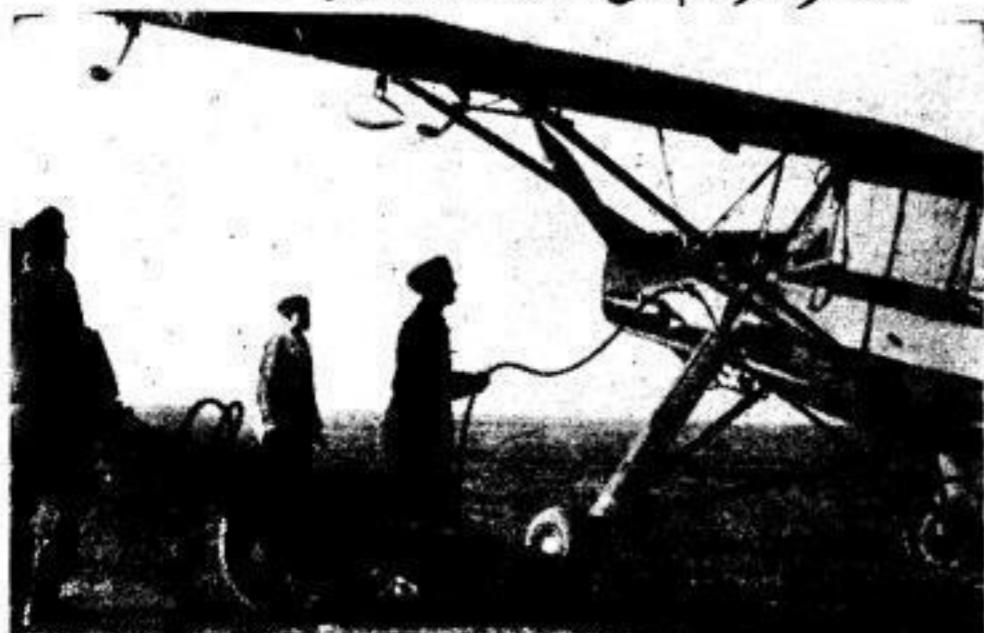
Richten Sie ab sofort bis spätestens Sonnabend, 25. Januar, in den folgenden Kassenvereinen und der  
Bürgerschaft des Volksfestes Dresden, 25. Januar, 15 Uhr.

**Heinz Böttgers**  
Räte Böttgers geb. Kröher  
gehört Ihre Vermögensaufstellung

1. R. Rostock 25. Januar 1941 Ringstrasse 12, Dresden



## Bilder zum Zeitgeschehen



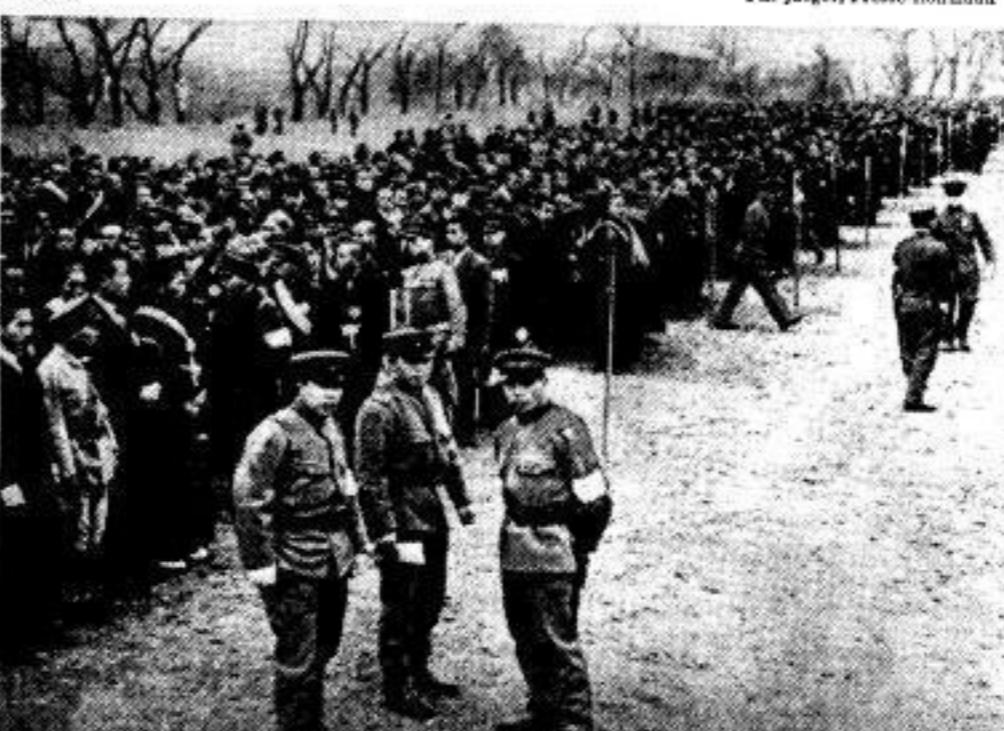
Ein Fieseler Storch wird startklar gemacht. Ein Wunderwerk der deutschen Technik ist dieses Flugzeug, das bekanntlich auch in der Luft stillstehen kann. Selbstverständlich wird es auch für besondere Zwecke von der Luftwaffe eingesetzt. Scherl, Zander (K.)



Diese nette kleine Kühlerfigur haben sich deutsche Soldaten in Frankreich auf ihren Wagen montiert. Die Propeller drehen sich zwar, aber schneller geht es trotzdem auch nicht. PK. Jäger, Presse-Hoffmann



U-Boots-Kameraden beglückwünschen sich gegenseitig. PK. Tölle, PBZ.



Die neuen Rekruten der japanischen Armee trafen in diesen Tagen aus allen Teilen Japans in ihren Standorten ein. — Die neuen Rekruten auf einem Kasernenhof bei Tokio. Associated Pres., Zander (M.)

## So flog die Fabrik in die Luft

### Unerhörtes Husarenstück einer tapferen Flugzeugbesatzung

Von Kriegsberichter Hans Heinrich Dienstbach (PK)

Seit Monaten schon leidet die englische Flugindustrie unter großem Mangel an Leichtmetall. Was das bedeutet, weiß heute auch der Feind. Kein Motor ohne dieses Material, kein Flugzeug, in dem nicht viele Kilogramm des leichten Werkstoffes verarbeitet werden. Wie groß die Not auf diesem Gebiete drinnen geworden ist, kennzeichnet die Tatsache, daß die Engländer den ebenso kostspieligen wie gewagten Versuch machen müssen, allwöchentlich einmal mit einem Clipperflugzeug einige Tonnen dieses Stoffes aus Amerika herüberzubringen. Die Leichtmetallherstellung ist die Schlüsselunterstützung für die gesamte Motor- und Flugzeugindustrie. Ein Angriff auf das wichtigste Werk dieser Art mußte, wenn er gelang, die englische Industrie schwer treffen.

Monatelang schon hatte sich Oberleutnant Bidorra mit dem Gedanken befaßt, die größte englische Erzeugungsstätte für Leichtmetall, die bei Fort William in Schottland liegt, anzugreifen. Was das heißt, weiß nur derjenige richtig einzuschätzen, der die englische Abwehrkraft selbst miterlebt hat und die Schwierigkeiten des Tieffliegenses kennt. Um genau zu treffen, kam nur ein Tieffangriff in Frage. Dazu mußte er bei Tageslicht, zumindest bei dämmerndem Tageslicht erfolgen, und dies in einem Gelände, das durch die in nächster Nähe liegenden hohen Gebirgszüge siegerisch denkbar schwierig war. Das besagt wohl alles. Hinzu kommt, daß das Werk ja auf der Westseite Englands liegt, daß also der Anflug über das Inselreich vorgenommen werden mußte, und zwar, nachdem der Angriff sämtliche Jagdfliegen im nördlichen England mobil gemacht haben mußte. Wahrlich ein Unternehmen, das sorgfältige Vorbereitung und äußerste Einfallsbereitschaft der gesamten Bevölkerung erforderte.

Es hat lange gedauert, bis die vier wackeren Männer die Erlaubnis zu diesem führen Vogel bekamen. immer wieder sprachen die vier den Plan bis auf alle Einzelheiten durch. Dann wieder machten sie Verlustschätzungen, bis sie die sellenste Überzeugung hatten, daß die kleine Tat bei einem Glück gelingen mußte. Vorsichtig der Angriff...! Das Nachhausekommen stand auf einem anderen Blatt.

Und dann ist es soweit. Die beiden Jäger fliegen drausen auf und reisen die zu über die lange Startbahn. Vollgetankt bis zum Sichtverlust, denn Hin- und Rückflug sind ein langer Weg, wachtet der brave Vogel die bei den schweren Bomben in den nächtlichen

Horchgeräten erfaßt werden, dann niemand dort unten merken, wohin der deutsche Vogel zielt. Gering ist die Sicht in der Dämmerung, und es muß ins Geflogen werden. Dann stehen sie bei der Insel Eigg, und nun folgt der Flug durch den Engpass zwischen dem Sound of Risaig und dem Loch Eil. Die Täler sind hier kaum 50 bis 80 Meter breit, und es ist eine siegerische Meisterleistung, diese schnelle Maschine im Tiefflug hier durchzubringen. Nicht beplastert ist das Loch Eil mit Handels Schiffen und kleinen Bewaffnungsbooten. In drei Meter Höhe liegt der deutsche Vogel zwischen ihnen durch. Die vier Männer können in der Dämmerung sehen, wie die Schiffsbefestigungen unten liegen. Dann ist der 1343 Meter hohe Ben Nevis in Sicht, an dessen Fuß die Stadt Fort William und das strategische Ziel liegen. In einer Linse schiebt die Maschine direkt über dem Boden auf die Aluminiumwälle zu, die jetzt deutlich sichtbar sind. Schon ist die Maschine unten unten geworden und spielt dem Angreifer gut schüne Lagen entgegen. Gespannt sitzt der Kommandant am Zielfernrohr. Jetzt müßte er die Bomben auslösen. Aber er kann sich nicht entschließen. Durch die Kurve schiebt die schnelle Maschine etwas seitlich, und die Bombe würden ihr Ziel vielleicht nicht treffen. Schon ist der Augenblick des Ab-

wurfs vorüber und damit auch eigentlich die einzige Chance des Gelings. Und nun kommt es zum schmerzhaften Entschluß des Unternehmens. Etwa 3 Kilometer hinter dem Ziel reicht Lieutenant Münder den Vogel in dem engen Tal herum. Bis auf 3 Meter kommen die Flügelspitzen dem Berg nahe, bis auf 20 Meter wird die Maschine an den Boden gedrückt. Der im Plan vorgesehen gewogene Anflug aus der Ostrichtung wird gewagt. Das unmöglich Erreichende gelingt. Unten in der Wanne kann Unteroffizier Lemberg sehen, wie die Leute aus den Häusern herauskommen und nach dem herantragenden Beipiloten hinlaufen. So tief ist jetzt der deutsche Vogel, daß die Piloten nicht mehr schließen kann, will sie ihre Geschosse nicht direkt in die Werksanlagen und Häuser schleudern. Und dann sieht Lemberg die Bomben fallen, die erste schlägt durch die rote Ziegelwand des quer laufenden Turbinenhauses genau zwischen die Mündungen der beiden mächtigen Druckwasserleitungen, die zweite schlägt in die Mitte des mächtigen Werkes zwischen den langen Scheidächern ein. Sekundenlang ist alles still, und in diesen Sekunden ist die Maschine so weit vom Ziel abgestiegen, daß ihr die Druckwellen der eigenen Bomben nicht mehr gefährlich werden können. Dann sprühen zwei gewaltige Rauchwolken aus den Fabrikatlagen. Gestossen in Sekundenschnelle ist das ganze Werk in Rauch und Qualm getaucht.

Hart heruntergeschlagen rast die brave „Ju“ durch das Tal des River Nevis, und nach drei Minuten können die vier Männer in der mächtigen Wolke über dem Werk etwa drei weitere gewaltige Explosionswellen erkennen. Das Wasser aus dem zerstörten Turbinenhaus muß die Aluminiumwälle erreicht haben. Die nun folgende Katastrophe bestätigt das Schicksal des Werkes. Der Zweck des Angriffes ist erreicht, so erreicht, wie es die vier Männer in ihren stärksten Träumen nicht erhofft hatten.

Aber Schwere kommt noch für sie. Alle nordenglischen Jäger sind nun rebellisch, alles läuft auf sie und die Chancen aus diesem Herbstfeld herauszukommen. Und sehr gering. Im Tiefflug rasten sie durch das Loch Nevis. So dicht an den Hängen entlang, daß dem Mann unten in der Wanne die Haare zu Berge stehen, Bäume, Fernsprechleitungen, Schiffsmauer, Sperrbastion, alles ist im Wege. Aber mit fast nachmühlender Sicherheit bringt der Flugzeugführer die Maschine oft auf Meterabstand zwischen all diesen Hindernissen durch. Und nach einer halben Stunde versucht hinter ihr Schottland, hinter ihr bleiben die verschwitzten Jäger. Und wenige später müssen die vier einarmen Männer, daß sie den Feldflughafen wieder erreichen werden. Eine siegerische Tat ist geglückt. Sie haben ins Schwarze getroffen und der entzündliche Rüstungsindustrie allerjüngsten Schaden zugefügt. Der Einsatz hat sich gelohnt.

## 90 Millionen Feldpostpäckchen im Dezember

### Die Weihnachtsbilanz des Verkehrs zwischen Heimat und Front

Berlin, 24. Januar

Die deutsche Feldpost hat jetzt die Bilanz ihrer weihnachtlichen Verkehrsleistung, soweit es sich um die Richtung Heimat-Front handelt, fertiggestellt. Die Anforderungen, die das Fest an die Feldpost stellen, waren außergewöhnlich. Waren beim ersten Kriegsweihnachten deutsche Truppen nur im Raum vom Generalgouvernement bis zum Westwall zu betreuen, so reichte diesmal der Wirkungskreis der deutschen Feldpost vom Nordkap bis zur Biskaya, im Osten bis zu den Tripel-Sümpfen und im Südosten bis nach Rumänien. Die manchmal geäußerte Meinung, daß der Feldpostpäckchenverkehr infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Jahr nicht einen so großen Umfang annehmen werde, wurde durch die Tatsachen völlig widerlegt. Er überstieg diesmal sogar noch bedeutend die Leistungen beim ersten Kriegsweihnachten.

Im Monat Dezember wurden von der Heimat an die Front 66 Millionen Feldpostpäckchen und 240 Millionen Nachrichtenpostsendungen. Auch unter der Nachrichtenpost waren noch viele kleine Päckchen, da Sendungen bis 100 Gramm zur Briefpost gerechnet werden. Der Päckchenverkehr war im Dezember nahezu dreimal so stark wie beispielsweise im November. In Päckchen

waren diesmal Sammelsendungen eingeliefert, Sendungen von der Partei und ihren Gliedern, von großen Firmen, Behörden und Vereinen, die an das Leistungsdienstfond der Feldpostpäckchenstellen äußerste Anforderungen stellten.

Rund 40 Feldpostpäckchenstellen sind über das ganze Reich verteilt, zu denen für die Nachrichtenposten die 16 Feldpostamtstellen treten. Außer den gewöhnlichen Postzügen werden fast sämtliche Urlaubszüge für die Feldpostförderung benutzt. Außerdem werden besondere Feldpostzüge gefahren, beispielsweise täglich von Berlin nach Bordeaux und von Berlin nach Brüssel. Zu Weihnachten wurde dieser Verkehr bedeutend verstärkt.

Eine besondere Belastung erwuchs für die Feldpost auch durch den stark angewachsenen Verkehr von der Front zur Heimat. Wurden im Dezember 1939 rund sechs Millionen Päckchen von der Front zur Heimat befördert, so waren es diesmal schon im November rund 14 Millionen, und im Dezember dürften es mindestens 25 Millionen geworden sein. Dazu kommen die Nachrichtenposten von der Front, deren Zahl im Monat November etwa 130 Millionen betrug.





## Turnen und Sport

### Alle Fußballspiele abgesagt

Wie der Sportbeirat Dresden amlich mitteilte, fallen alle angekündigten Fußballspiele der 1., 2. und 3. Fußballdivision aus. Das Berichtsklassepiel Dresden SG gegen Nieder SG findet daher bestimmt statt.

### Auch die handballer feiern

Wie der Vereinsfachwart Handball, Fa. Gustav Paasch, mitteilte, sind sämtliche für Sonntag angekündigten Handballspiele in den beiden Divisions und in der 3. Dresdner Staffel abgezogen worden. Die Spiele in der 1. und 2. Dresdner Klasse werden, wie dahnhaft Fa. am morgt amlich mitteilt, ebenfalls nicht durchgeführt.

### Schwimm-Clubkampf in Leipzig

Ein hervorragendes Ereignis des Schwimm sports gibt es am Sonntag im Leipziger Carolabad, wo sich in einem Rücklauf die Mannschaften des Leipziger SG, nun, der VfB SG, Berlin, des Luftwaffen-SG, Berlin, und der Kriegsmarine Alet gegeneinander. Das Programm besteht aus einer 100-Meter-Kurstaffel und einer 12x100-Meter-Lagenstaffel, wobei noch Wasserballspiele kommen. An den schwimmenden Reihen wahrscheinlich zu bewundern Schwimmer wie Hübiger, Teufe, Nagel, Eicke, Künzinger, Klemm und Breitmeier, von denen die beiden letzten Saufen sind. Die Schwimmer bieten u. a. Pleiter, Kiebler und Dr. Klemm auf und werden gegen die Wette einen schweren Stand haben.

Zur gleichen Zeit findet in Plau im Westhafen ein großes Schwimmfest der Hitler-Jugend statt. In Leipzig steht am Sonntag der Reichslehrung im Wasserball zu Ende, an dem die Gebiete Sachsen, Thüringen, Mittelniedersachsen, Berlin, Brandenburg, Schlesien, Sachsen-Anhalt und Ostland beteiligt waren. Der Schwimmer dieser Gebiete werden sie nun darin kämpfen in den ausgedehnten Straßen liefern, und da alle Gebiete ihre Rechte nach Weisung entfalten, wird es ausgeschwommen Sport geben. Auch Wasserballspiele werden ausgetragen.

### Deutsche Patrouille in Tortina

Nach der Meldung der deutschen Teilnehmer zu den offiziellen Wettkämpfen bei den XI. Weltmeisterschaften vom 1. bis 10. Februar in Tortina d'Ampezzo ist fest auch die Bekanntgabe der Deutschen Turner zur Militärpatrouille erfolgt. Deutschland entsendet zwei starke Mannschaften, die beide unter Leitung von v. Blt. Baum stehen, und zwar: 1. Mannschaft: v. Blt. Baum, v. Blt. Jähn, Oberst, Oberstv. Offiz. v. Blt. Wirsching; 2. Mannschaft: Ritterkreisritter v. Blt. Pöllinger, Oberstleutnant Schramm, v. Blt. Simon, Major Hößner.

**Handballkampf Südbaden gegen Sachsen.** Die beiden Südbaden und Süddänen haben ihre Handballmannschaften einen Handballkampf abgehalten, der am 6. oder 13. Juli in einem Ort des Kreises Südbaden ausgetragen wird. Das Resultat findet später im Nachbericht.

**Handballkampf Sachsenland gegen Sachsen.** Die beiden Sachsen und Süddänen haben ihre Handballmannschaften einen Handballkampf abgehalten, der am 6. oder 13. Juli in einem Ort des Kreises Südbaden ausgetragen wird. Das Resultat findet später im Nachbericht.

**Die Sachsenmeisterschaften der Schwimmer.** Die Sachsenmeisterschaften im Schwimmen, die am 9. März in Chemnitz in der großen Halle des Stadttheaters durchgeführt werden, werden nach der soeben veröffentlichten Auslobung zu einem besonderen Schwimmwettbewerb. Auf dem Programm stehen die üblichen Zweikampfs im Schwimmen und Rundschwimmen sowie ein Wasserballspiel. Wiederaufg. ist am 10. Februar.

**Blau-rot erneut aufgerufen.** Der Aufruf um die Europameisterschaft der Boxerboxer im Februar kommt, mit dem deutschen Boxermeister Karl Wlach (Lippstadt) und dem dänischen Meister K. A. Andersen ist nach langem hin und her nun endlich unter Blau und Rot gekommen. Der Tanz hat das dano-nordische Ansehen angenommen und wird am 16. Februar im Berliner Sportpalast zum Triumfieren antreten.

**Roman von Richard Hille**  
**Wahlungsfindnis**  
Copyright by Verlag Quelle & Meyer in Leipzig

### 9. Fortschreibung

Alwin Schönplug schaut sich — deswegen ist er ja gekommen — die Blätter an, die auf dem Tische liegen; er fragt nach dem Lohn, nach der Art, wie man sie mit den Blüten verknüpft, und ob ihr der Name des Kunden bekannt sei. Auch wäre es ihm lieb, wenn sie sich schon jetzt verpflichten wollte, als Binderin in seinem Betrieb einzutreten.

Doch Emma erbittet sich Bedenkzeit. Über ihren jetzigen Arbeitgeber habe sie nicht zu klagen, und die Untreue liege ihr nicht.

Wie oft ist Heinz angeherrscht worden: doch du mit nicht zu Meier gehörst!

Warum bloß? Herr Meier ist doch ja nett, und sein Laden, Gott, was für ein Reich aus, geistreichster Wunder!

Und sind Wunder, losend, geheimnisvoll, nicht das Schönste an dieser Welt? Das Raucheln im Wald, als flüsterten hundert Geister zwischen den Zweigen heraus; oder wie der Wiesenbach gurgelt, als spräche er die Sprache eines niedlichen Robobos; oder gegen Abend, wenn die Sonne sich an den Zentren ferner Hüttenten legt —, ist es nicht, als schauten glühende Augen bis tief ins Herz hinein?

Aber was bedeutet all das gegenüber Herrn Meiers Laden! Dort kommt die ganze, große Welt zusammen. Das ist das Reich des laufenden Dinges. Ob es im Paradies auch so herrlich auslauft wie in diesem Laden? Zum Beispiel jenes Batof Vinsel, wohl hundert oder mehr; meist zwar flobige Riesen, bösrig und unge-

## Gustl, Gustl - wo soll denn das noch hinführen . . . ?

Weltmeister Berauer in Spindelmühle im 17 Kilometer Langlauf besser als die Spezialisten — Gutes Abschneiden unserer Sachsen

Drahtbericht unseres nach Spindelmühle entsandten PL-Mitarbeiters

Mit großer Spannung haben die Tausende und über Tausende von Zuschauern, die in der Spindelmühle eingetroffen sind, den Weltmeisterschaftslauf auf der 17 Kilometer Langlaufstrecke entgegengesehen. Mit beiderseitiger Spannung die Sachsen-deutsch! Hatten sie doch in Gustl Berauer und Peter den größten Anwärter auf den Sieg drin. Die Frage war nur, ob es nicht der Spezialist gelingen würde, viel schneller an sein als Weltmeister Berauer. Auf Grund ihrer Veranlagung und ihres Spezialtrainings hätte das auch sein müssen. Als aber der Kampf begann und Berauer mit glänzend gewachsener Statur leicht und leidig dahinschlitt, gab und verbiss lämpisch, da merkte man schon im ersten Drittel der Strecke, daß Berauer hier nicht nur zur Rettung seines Ehre, sondern auch für das ganze Sachsenland lief. Die meisten Zauer hatten in alster Stier und konnten sich nicht genugend abstoßen, so daß sie bei jeder kleinen Schwierigkeit vorne wegfielen. So fiel auf den 17 Kilometer dann eben zu Minuten runden. Die Sachsen-deutsch hatten die Strecke gut besetzt und hielten Berauer über seinen Leistungsgipfel immer auf dem laufenden.immer mehr Zauer überholte er, und als er am Ziel eintrat, zeigte die Stoppuhr für die 17 Kilometer Langlaufstrecke die geradezu phantastische Zeit von 5 Minuten und 57 Sekunden.

Aber noch war der Speziallangläufer, der Tiroler Temes unterwegs. Unzählig rückte die Uhr weiter. Temes kam näher und näher, und dann mit einem Mal merkte man, daß er nicht nur schlechter, sondern viel schlechter als Berauer laufen würde. So zeigte die Uhr 58:24, also war Berauer neuer zwei Minuten als Deutscher bester Spezialist geworden. Dieses Ergebnis ist zweifels die Sensation des Weltmeisterschaftslaufs. Hinter Temes konnte sich dann der Österreicher Strem mit 59:17 halten, dem dichtauf der Mannschaft Simon folgte. Die südländischen Zauer, die heute über den Gebirgsstamm herübergekommen sind, verfolgten mit Spannung das Rennen ihres größten Langlaufverein, das Peutens Peusold aus Bredau. Er gehört schon seit Jahren der Altersklasse an und hat im Verhältnis zu den Männer der Nationalmann-

schaft kaum Gelegenheit, ein Sondertraining zu machen. Er kam in einer Stunde und 11 Sekunden an Ziel und lag damit nur drei Minuten und 20 Sekunden hinter dem Sieger Berauer. Man darf es ruhig sagen, und die Ergebnisse beweisen es, dass diese Spitzengruppe der fünf besten Deutschen sind alle anderen deutschen Sportländereien eingegangen.

Glänzend geschlossen hat es in dem trocken heiligen 100 Kilometern der Dresdner Feldwettkampf Vossa, der schon mehrere Sachsenmeister und dreimal Weltmeister im Speziallauf Dresden gewonnen. Damit hat er eine Leistung vollbracht, die ihm auch in der Kombination noch glänzende Ausdauer gibt. Wen man bedenkt, daß der Läufer Hans Rohr aus Harrasdorf 28 wurde und allein über 8 Minuten hinter dem Weltmeister zurücklegt, dann kann man erneut, wie glänzend Vossa und auch Gustl 11 aus Altingenthal gelauft sind.

Ein sehr schönes Rennen in der Sachsenmannschaft lief auch der Altmeyer Walter Glass Leder in auch schon lange an die 40 heranreichte. Er wurde zwar nicht 80, konnte sich aber in der Stunde von 1:08:08 noch immer glänzend platzieren und erst den übrigen Weltmeisterschaftsverlierern eine große Rostenlänge voraus war. Betrachtet man die Ergebnisse dieser Weltmeisterschaft, dann sieht man erk, wie hart der Kampf um die Plätze war und wie ausgeglichen die Leistungen der meisten Zauer sind. Schreitet man die ersten vier Männer ab, die unter einer Stunde liefen, dann sieht man fest, daß allein in der ersten Minute der vollen Stunde vier Männer sich platzieren, oder in der zweiten Minute schon und in den beiden nächsten Minuten erneut 13 Mann. Sie alle sind nur Sekunden getrennt.

Wer hat nun Ansicht auf die Weltmeisterschaft? Berauer's Selbstlauftun erscheint jedem Sachsen unangenehm. Am Nachmittag beim Übungsspringen erreichte er 42,5 und 40 Meter. Sein ernsthafter Gegner um die Deutsche Weltmeisterschaft, der Tiroler Strem, kam sogar auf 45,5 und 41 Meter. Doch wird er der Saison noch zu antreten, den Zeitunterschied, den er im Langlauf zurücklegt, im

### Die „alten“ Meister haben es schwer

Acht Tage suchen die Amateurboxer in Schlesien ihre besten Vertreter

Am den Tagen vom 2. Januar bis zum 2. Februar werden im Sportbereich Schlesien die 2. Kriegsmeisterschaften der Amateurbokser entschieden. Die Teilnahme von 186 Bewerbern tritt zu den Tiefstämmlen in den acht Gemeinschaften an. Allein sechs Veranstaltungen sind vom 26. bis 28. Januar in Görlitz nötig, um die angelegten 321 Rämpfe abzuwickeln. Von den 64 Teilnehmern, die am 29. Januar in Breslau die Zwischenrunde bestreiten, kommen nur die 32 Sieger nach Breslau, die dort am 1. Februar sich in der Vorleistungsrunde gegenüberstehen. Höhepunkt der Meisterschaftstage ist der 2. Februar mit den Schlussläufen um die acht Titel.

Mit nur wenigen Ausnahmen tragen fast alle deutschen Amateurbokser das Ehrentabell des deutschen Soldaten. In Görlitz, Liegnitz und Breslau wird daher der sehr hohe Preis, den auch der Reichs-Sportminister Ministerialrat Dr. Wehner als Oberleutnant und Kommandeur trägt, tonangebend sein. Sachamtsleiter Dr. Wehner wird am 31. Januar in Breslau seinen zweiten Weltmeisterschaftstitel zu einer Arbeitstagung um sich verabschieden, wie am 2. Februar der Reichslehrungsbokser Hans Blaschkowski an den Gebietsschläfern der Hitler-Jugend freigesetzt wird.

Doch die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

bekanntesten. Der kleine Müller, der gerade das Soldatenstück hat, ist von Seins Göde (Hamburg), Tiefisch (Berlin) und Dienstwelt (Magdeburg) bedroht. Die Meisterschaft im Boxen am 2. Februar ist wieder nach Hannover fallen. Eine Endrunde zwischen den beiden Altbundameraden, Meister Erwin Wilke und dem Jugendmeister Paul Augerhofen, ist sehr wahrscheinlich. Die Boxerinnen Weber und Platje sowie Schopp (Spreewald) werden zu denken sein. Meister Alfred Graal (Berlin) hat es im Kader gewichtet in erster Linie mit Peter (Maffel), Schwanthal (Berlin), Adam Hirsch (Augsburg) und Otto (Wien) zu tun. Da Europameister Würzburg zum Weltmeister gewählt wurde, ist wird es im Letzter gewählt eine neue neuen Weltmeister geben. Erste Amateure der Meisterschaft sind der Jugendmeister Walter Tritschel (Hannover), Ringwandl (Wien) und Karl Schmid (Dortmund). Die am Samstagabend besiegte Klasse 19 das Weltgewicht gewichtigt. Michael Wronski (Schlesien) verteidigt den Titel gegen Herbert Kühnberg, Herdenbach (Breslau), Hesse (Düsseldorf), Seelhofer (München) und Kubat (Wien). Im Mittelgewicht wird ein Endlauf zwischen Rudolf Peiper (Dortmund) und Karl Schmidt (Hamburg), dem letzten Meister im Halbweltern gewicht, zu erwarten sein. Das Erbe des Hamburger wollen im Halbweltern jetzt wohl in Altona (Hamburg) übernehmen, Otto Ullmer (Dortmund), Schmitz (Thüringen) und Pietzsch (Leipzig) antreten. Herbert Kühnberg oder Heinrich Dörf wird die Krone im Schwergewicht gewinnen. Allerdings werden der junge Wiener Meister in Altegegenwärt wieder eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht, im Weltgewicht kämpfen. Wie gerade mit Sicherheit auf den Weltmeisterschaften der Amateurbokseren wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wettkampf, wobei allerdings zu bewerben ist, daß Herbert Kühnberg im Weltgewicht und Karl Schmidt eine Klasse tiefer, im Mittelgewicht kämpft. Schon in Altegegenwärt wird es Altonaer Übermänner sein, schwierig wird, ohne Leistung zu machen.

Die alten Meister wird es keine leichte Aufgabe sein, um gegen diesen Zustrom der Bewerber in allen Städten feierlich zu behaupten. Alle Meister des Vorlaufs sind diesmal wieder im Wet